

Pressemitteilung vom 31. Januar 2013

Letzter Einsatz für die „Freunde“ im Gaza-Streifen: Lokale Partner führen pädagogische Traumaarbeit fort

Am 2. Februar bricht ein notfallpädagogisches Team der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. zum vorerst letzten zweiwöchigen Einsatz in den Gaza-Streifen auf. Das seit 2010 vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt ist damit abgeschlossen. Trotzdem wollen die „Freunde“ auch weiterhin im Gaza-Streifen aktiv bleiben: „Wir haben viel erreicht und werden uns auch in Zukunft engagieren“, bekräftigt Lukas Mall, Koordinator der Notfallpädagogik.

Bereits 2009 wurde das notfallpädagogische Gaza-Projekt der Freunde der Erziehungskunst ins Leben gerufen. 2010 kam das Auswärtige Amt als Förderer mit ins Boot. Seither hat sich viel getan: Neben der vielfältigen Arbeit mit Kindern bauten die „Freunde“ ein Kinderschutzzentrum auf, betreuten sechs Kindergärten und schulten rund 50 Multiplikatoren in traumapräventiver Arbeit mit kriegstraumatisierten Kindern und Jugendlichen. Das Auswärtige Amt förderte die Arbeit der Notfallpädagogen im Gaza-Streifen mit rund 800.000 Euro. „Unsere Partner vor Ort können die notfall- und traumapädagogische Arbeit selbstständig weiterführen, so werden beispielsweise acht lokale Mitarbeiter des ‚Child Friendly Space‘ seit zweieinhalb Jahren von uns begleitet und ausgebildet“, so Mall.

In 13 Einsätzen arbeiteten die „Freunde“ eng mit lokalen Partnern zusammen, beispielsweise dem „Al Qattan Center for the Child“ und dem „Gaza Community Mental Health Program“. Die notfallpädagogischen Einsätze brachten die Teams darüber hinaus in die unterschiedlichsten Einrichtungen: von einer Gehörlosenschule über Waisenhäuser bis hin zu einem Jugendgefängnis. Doch der intensive Austausch fand nicht nur einseitig nach Gaza statt: 2012 kamen zwölf Kollegen aus dem „Al Qattan Center for the Child“ zu einer Besuchs- und Hospitationsreise nach Deutschland. Das zwölfköpfige Team aus Gaza besuchte u.a. Waldorfindergärten und das Parzival-Schulzentrum in Karlsruhe und zeigte sich begeistert von dieser Art der pädagogischen Arbeit mit Kindern.

„Während unseres vorerst letzten Einsatzes wollen wir sicherstellen, dass unsere Kollegen vor Ort das notwendige pädagogische Werkzeug zur Hand haben, um effektiv weiterarbeiten zu können“, erläutert Mall. Die letzte Eskalation des Konfliktes zwischen Israel und Palästina liegt gerade mal zwei Monate zurück – und die Lage bleibt ungewiss. Mall bestätigt: „Neue Konflikte sorgen für Re-Traumatisierungen speziell von Kindern und Jugendlichen. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, wie wichtig die notfall- und traumapädagogische Arbeit im Gaza-Streifen ist.“

Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und seit Sommer 2011 auch in anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland.

Seit 2006 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten sie bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008), Gaza (2009 - 2012), Indonesien (2009), Haiti (2010) und Kirgisistan (2010), Japan (2011) und Kenia (2012).